

# Stellenaussichten an Grundschulen

Beitrag von „Elana“ vom 4. November 2004 16:44

Hallo,

ich habe mein Ref. beendet und eine feste Stelle an einer Grundschule angeboten bekommen. Einerseits freue ich mich über die Stelle andererseits weiß ich nicht, ob ich sie wirklich annehmen soll, da es sich um eine Schule mit einem sehr problematischem Einzugsgebiet handelt und der Anteil der Kinder, die Deutsch nicht als Erstsprache haben, überwiegt. Die Alternative wäre, die Stelle abzusagen und zu warten, ob sich in Schleswig Holstein oder in Hamburg noch eine "schönere" Grundschule findet. Schließlich nützt mir die in Aussicht gestellte Verbeamtung ja nur wenig, wenn ich an der Schule totunglücklich bin. Weiß jemand wie die Stellenaussichten in Hamburg und Schleswig Holstein derzeit aussehen? Kann ich mir eine Absage überhaupt erlauben? Vielen Dank für eure Antworten, Gruß Elana

---

Beitrag von „Sabi“ vom 4. November 2004 16:52

hallo elana 😊

ich bin weder in hh noch in sh aber ich erlaube mir trotzdem dir einen rat zu geben: **nimm die stelle an!**

du kannst dich heute glücklich schätzen, dass dir eine stelle angeboten wurde - egal in welchem bundesland finde ich.

ich warte schon ein jahr auf eine feste stelle und arbeite als vertretung, wie viele andere auch, und das ist nicht unbedingt schön.

ein schulwechsel ist mit fester einstellung trotzdem noch möglich. nicht heute und nicht morgen, aber es geht!

und wer weiß, evtl macht dir das unterrichten dort sogar spaß! sieh die schwierigkeiten an der schule als persönliche herausforderung 😊

denn: einfach kann jeder.. 😊

viel glück und hoffentlich bald eine entscheidung,

wünscht dir

sabi 😊

---

### **Beitrag von „Shopgirl“ vom 4. November 2004 16:55**

eine feste stelle?? 😄 davon träumen wir in Österreich nur 😞  
mg shopgirl

---

### **Beitrag von „dani13“ vom 4. November 2004 18:30**

ich kann dir auch nur raten anzunehmen. mein schwerpunkt lag im hauptschulbereich, wo ich jetzt auch gelandet bin. viele aus unserem seminar mit schwerpunkt gs haben gar nichts bekommen.

deshalb: nimm das angebot an.

lg  
dani

---

### **Beitrag von „Sophia“ vom 4. November 2004 18:50**

Hallo Elana,

darf ich mal fragen, in welchem Bundesland dir die Stelle angeboten wurde?

Ich empfinde es zur Zeit auch als nahezu aussichtslos, überhaupt eine Stelle an einer Grundschule zu bekommen. Allerdings habe ich auch schon eine Stelle abgelehnt, weil ZU VIELE Argumente dagegen sprachen. Wenn mir jedoch eine Stelle angeboten würde, die überwiegend meinen "Wünschen" entspricht (Schulform & Region) - und das ist schon ein hoher Anspruch - dann würde ich sofort zugreifen.

Das Einzugsgebiet der Schule sagt nicht unbedingt viel darüber aus wie die Schule strukturiert ist, tatsächlich der Unterricht und die Zusammenarbeit der Kollegen funktioniert. Oft erhalten gerade diese Schulen zusätzliche (Förder)stunden und Unterstützung.

Letztendlich solltest du auch auf dein Gefühl hören. Wenn du die Zeit hast, auf andere Möglichkeiten zu warten und noch nicht auf eine gut bezahlte Stelle "angewiesen" bist, dann überleg es dir. Dennoch - Grundschulstellen sind zur Zeit mehr als rar!

Zu Hamburg und Schleswig-Holstein kann ich nicht sehr viel sagen. Ich habe nur gehört, dass man in S.-H. (noch) verhältnismäßig schnell und gut unterkommt - und wenn es nur eine Vertretungsstelle ist.

Viel Glück bei deiner Entscheidung,  
Sophia

---

### **Beitrag von „silja“ vom 4. November 2004 19:22**

Ich bin zu den Sommerferien in HH fertig geworden und habe sowohl in HH als auch in S-H jeweils zwei Schulen angeboten bekommen (feste Stelle mit sofortiger Verbeamtung). In S-H hängt es aber auch stark vom jeweiligen Kreis ab, den du angegeben hast. In HH wurden allerdings nur halbe bzw. dreiviertel Stellen angeboten.

LG, Silja

---

### **Beitrag von „schnita“ vom 4. November 2004 19:22**

Hallo!

Also ich würde so schnell keine Stelle in den Wind schießen!!!

Und gerade die Arbeit mit Kindern mit Migrationshintergrund kann wirklich spannend sein!! Abgesehen davon, dass es im Moment gerade in Stadtschulen wirklich zur Normalität gehört einen hohen Ausländeranteil in den Klassen zu haben. Die Vielfältigkeit der Kinder sollte man als Chance ansehen und versuchen durch Methoden der interkulturellen [Pädagogik](#) den kulturellen Austausch zu fördern!

Außerdem habe ich gehört, dass das Lehrerkollegium gerade an solchen Schulen richtig gut zusammenarbeitet um anstehende Probleme zu lösen!

Also, nimm die Stelle an und freue dich auf die Kinder, die interessante kulturelle Aspekte in die Klasse miteinbringen können! Viele Grüße die Schnita

---

### **Beitrag von „Elana“ vom 4. November 2004 20:35**

Hallo,

vielen Dank für eure Antworten! Ich bin noch immer am Grübeln, ob ich zusagen soll oder nicht. Zur Zeit wohne ich noch über 250 km von der Schule weg (die Annahme der Schule wäre auch mit einem Bundeslandwechsel verbunden). Ich würde aber bei meinem Freund einziehen, der 60 km von der Schule entfernt wohnt. Dichter an die Schule ranziehen ist keine Alternative, da die Gegend dort nur aus Hochhäusern besteht und alles andere als schön ist. Irgendwie habe ich jetzt auch Bammel, ob ich mich an meinem neuen Wohnort wohl fühlen werde...

[silja](#): wurden dir denn in HH und Schleswig-Holstein jeweils Grundschulstellen angeboten und du konntest dich entscheiden, wo du hin möchtest? Ich würde gerne in den Süden von S-H, möglichst nah an Hamburg ran. Weißt du wie die Chancen dort aussehen?

---

### **Beitrag von „silja“ vom 4. November 2004 20:53**

Ja, es waren Grundschulstellen. Im Süden S-H wäre der Kreis Herzogtum-Lauenburg. Habe mal die Auskunft von der zuständigen Personalstelle bekommen, dass in diesem Kreis häufig gesucht wird.

---

### **Beitrag von „daru“ vom 5. November 2004 15:57**

schnita hat Recht:

Nicht die Kinder ausländischer Herkunft sind das Problem. Guck dir die Schule an, die Ausstattung, frage nach der Zusammenarbeit des Kollegiums. Verschaff dir einen ersten Eindruck. Schulen haben eine spezifische Atmosphäre.

Ich bin an einer Grundschule, an der 80% der Kinder zu Hause kein Deutsch sprechen. Das Viertel ist mit dem Begriff Problemviertel sehr euphemistisch umschrieben. Die Arbeit mit diesen Kindern ist anstrengend, macht aber Spaß. Das Kollegium stimmt sich über alles bestens ab. Ich muss in dieser Schule erheblich mehr arbeiten als an den zwei vorherigen Schulen. Aber dies ist allemal zufriedenstellender als die Arbeit mit angepassten deutschen (manchmal auch latent rechtsextremistischen) Haupt- und Realschülern.

Und nebenbei: Auch im Hamburger Umland leben nette Menschen.

---

### **Beitrag von „Elana“ vom 5. November 2004 16:26**

Hallo,  
habe mich jetzt dazu durchgerungen, die Stelle anzunehmen. Weiß jemand von euch, wie lange es in Hamburg dauert bis man fest verbeamtet wird? Kann man die Probezeit verkürzen, wenn man sein 2. Staatsexamen mit 1 gemacht hat?  
Grüße, Elana

---

### **Beitrag von „Fabula“ vom 6. November 2004 14:36**

Hallo Elana!

Beglückwünsche dich zu deiner Entscheidung.

Es sieht wirklich rar aus mit festen Stellen im Grundschulbereich. Hier in NRW besonders. Eine Freundin von mir ist vor einem Jahr nach S-H gegangen (Lübeck), zunächst mit ner Vertretungsstelle und wurde diesen Sommer mit voller Stelle verbeamtet. Sie sagte, dass in S-H wohl noch Bedarf an Lehrern aus der Grundschule sein.

Ich hatte das große Glück in NRW eine feste Stelle zu bekommen (per Ausschreibung), allerdings sind die meisten meiner damaligen Mitreferendare immer noch in Vertretungsstellen, oder in andere Bundesländer bzw. an die Hauptschule gegangen.

Ich meine, die Probezeit kannst du auf ein Jahr verkürzen, wenn du dein Examen mit eins gemacht hast. Zumindestens ist das hier in NRW so.

Fabula 😊